

Neues Archiv

der

Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde

zur

Beförderung einer Gesamtausgabe

der Quellschriften deutscher Geschichten des Mittelalters.

Fünfunddreissigster Band.

Hannover und Leipzig.

Hahnsche Buchhandlung.

1910.

Sigolena.

Von Wilhelm Levison.

Sigolena oder, wie sie später vielfach heisst, Segolena ist eine Fränkische Heilige, deren Verehrung von der Gegend von Albi ihren Ausgang genommen hat; ihrer Vita zu Folge hat sie dort auf eigenem Grund und Boden ein Kloster Troclaris gegründet und geleitet, das, wie zuerst Mabillon vermutet hat¹, unterhalb Albi am Tarn nahe dem heutigen Ort Lagrave (arr. und cant. Gaillac) gelegen war². Von dort aus wird ihr Kult in das Limousin³, an die obere Loire⁴ und in die Auvergne⁵ gelangt sein. Vor allem aber ist Metz mit einer ihr geweihten Pfarrkirche ein zweiter Mittelpunkt ihrer Verehrung geworden, wohl im Zusammenhang mit den alten Beziehungen der Metzger Kirche zu Südfrankreich und gerade den Albi benachbarten Gegenden, Beziehungen, die in der erweiterten Gestalt einer Karolingischen Genealogie im 9. Jh. ihren Niederschlag gefunden haben, indem auch eine 'domna Sigolina' für einen Seitenzweig des Karolingerhauses in Anspruch genommen wird⁶. Von Metz aus hat der Name der Heiligen vermutlich in Martyrologien von Echternach, Toul,

1) Acta sanctorum ordinis S. Benedicti III, 2, p. 541. 2) Vgl. Guérard, Cartulaire de l'abbaye de Saint-Victor de Marseille (Collection de documents inédits) II, 1857, p. 215. 221 f. 239 (n. 843, 844, 848); Jaffé, Reg. pont. Rom. I², n. 5134. 6353. 7718. 3) Vgl. Gaufredus Vosiensis, Chron. I, 15 (Labbe, Nova bibliotheca manuscript. librorum II, 286). 4) Dort liegt ein Ort Sainte-Sigolène (départ. Haute-Loire, arr. Yssingeaux, cant. Monistrol-sur-Loire). 5) Libellus de ecclesiis Claromontanis c. 43 (demnächst SS. R. Merov. VI). Südfrankreich gehört auch ein Kalendar von Carcassonne an, das Mabillon, Annales I, 608 erwähnt; dass der Kult Sigolenens noch weiter südlich gewandert ist, zeigt ihre zweite Vita, die von den Bollandisten aus zwei Spanischen Hss. herausgegeben worden ist (Catalogus codicum hagiograph. Latin. Paris. III, 488—504). 6) MG. SS. II, 310. Vgl. Bonnell, Die Anfänge des karolingischen Hauses S. 21 ff.

Remiremont¹ und Senones² Eingang gefunden. Der Verbreitung des Kults entspricht die Ueberlieferung der ersten Vita Sigolenae³; die älteste bekannte Hs. stammt aus dem südfranzösischen Kloster Moissac⁴, eine andere aus den Moselgegenden, das bekannte Legendar von St. Maximin in Trier⁵.

Der Biograph, der als Zeitgenosse der Heiligen erscheint und sie persönlich gekannt haben will, erzählt mancherlei über ihren Lebensgang. Einen breiten Raum nehmen Wunder ein, die Tugenden Sigolenas werden in Worten gerühmt, wie man sie ähnlich häufig lesen kann, und begegnen auch einige Eigennamen, so sind ihre Träger doch sonst sämtlich unbekannt, und der Verfasser bietet so wenig greifbare Tatsachen, dass nicht einmal das Zeitalter der Aebtissin sich daraus entnehmen lässt; nur mit allem Vorbehalt hat man sie dem 7. oder 8. Jh. zugewiesen⁶. Und doch lässt sich wenigstens die Zeit der Vita in engere Grenzen einschliessen dank einer Eigenschaft, die zugleich für ihre Beurteilung von Bedeutung ist: sie gehört zu der immer mehr anschwellenden Reihe von Heiligenleben des früheren Mittelalters, deren Verfasser die Lücken der Ueberlieferung oder die mangelnde Darstellungsgabe durch eine Anleihe bei Vorgängern zu ersetzen versucht haben. Nicht nur die Motive so mancher Erzählung sind von Hand zu Hand gewandert, auch der Wortlaut zahlreicher Wendungen ist immer aufs neue ausgeschrieben worden, und mehr als eine Vita ist zum grösseren oder geringeren Teil mosaikartig aus Stücken zusammengesetzt, die für das Bild anderer Heiliger bestimmt waren. Ein besonders anschauliches Beispiel stellt in dieser Hinsicht die Vita Sigolenae dar, deren Verfasser sich nicht nur selbst im allergrössten Umfang mit fremden

1) H. Quentin, *Les martyrologes historiques du moyen âge*, 1908, p. 240. 242. 2) Mabillon, *Annales* I, 607. 3) Herausgegeben von Labbe a. a. O. im Appendix von S. TTTtt II an; Mabillon, *Acta* III, 2, p. 541—550; Cuperus, *AA. SS. Iulii* V, 630—637. Ich zitiere nach Mabillon. 4) Paris n. 17002, saec. X, fol. 16'—20' (vgl. den genannten Bollandistenkatalog III, 365), die Grundlage der genannten Ausgaben; eng verwandt ist unzweifelhaft Paris n. 5306, saec. XIV, fol. 174'—177' (eb. II, 56). Auch Paris n. 5278, saec. XIII, fol. 124'—128, enthält die Vita (eb. I, 469). 5) Trier, Stadtbibliothek n. 1151 (num. loc. 455, früher 964), saec. XIII, fol. 205; vgl. Krusch, *N. A. XVIII*, 625. Daraus ist die Londoner Hs. Harley n. 3597 vom Jahre 1475, fol. 192—197, sicherlich abgeschrieben (vgl. über sie Krusch, *Ionae Vitae sanctorum* p. 70; Levison, *Vitae Bonifatii* p. XX. LXI). 6) Ausser Mabillon und Cuperus vgl. *Histoire littéraire de la France* IV, 77 sq.; Devic et Vaissete, *Histoire générale de Languedoc* I², 1872, p. 751 sqq.

Federn geschmückt hat, sondern auch einen Teil seiner Beute bald hat weitergeben müssen; Quellen und Ableitungen ermöglichen es so, seine Zeit zu bestimmen. Bereits Mabillon hat in seiner Ausgabe darauf hingewiesen, dass die Vita Radegundis des Venantius Fortunatus und einmal die Dialoge des Sulpicius Severus ausgeschrieben sind; aber damit sind die 'Quellen' des Verfassers keineswegs erschöpft. Nicht nur hat er auch die erste Martinschrift des Severus, die Vita Martini, und das zweite, von der Nonne Baudonivia verfasste Buch der Vita Radegundis benutzt; dazu kommen die vielgelesenen Sentenzen Isidors von Sevilla¹ und weitere Quellen aus dem Gebiet der Heiligengeschichte: die Acta Sebastiani und die Passio Eugeniae, die erst seit zwei Jahrzehnten bekannte lebensvolle Vita der jüngeren Melania, weiter die des Germanus von Auxerre von Constantius und die bedeutende Vita des Caesarius von Arles, ferner die weitverbreiteten Dialoge Gregors des Grossen, endlich das erste Buch der Vita Columbani des Jonas, deren zweites Buch um 642 verfasst ist. Wie ein Mosaik nimmt sich die Vita Sigolena aus; grössere und kleinere Entlehnungen wechseln in bunter Folge, was eine Zusammenstellung der entlehnten Stellen zeigen möge, indem ich Anfangs- und Schlussworte anführe² und die Quellen in folgender Weise bezeichne:

- Caes. = Vita Caesarii episc. Arelat. (ed. Krusch, SS. R. Merov. III, 433—501);
 Col. = Ionaе Vita Columbani (ed. Krusch, SS. R. Germ., 1905);
 Eug. = Passio Eugeniae (Migne, Patrol. Lat. LXXIII, 605—620);
 Germ. = Constantii Vita Germani episc. Autissiodor. (nach meiner künftigen Ausgabe SS. R. Merov. VI; vgl. N. A. XXIX, 95 ff.);
 Greg. = Dialoge Gregors des Grossen;
 Isid. = Isidori Sententiae (Opera ed. Arevalo VI, 115—362);

1) Auch das nicht nachgewiesene Zitat der Synode von Aschheim (MG. Concilia II, 57), das Arbeo wiederholt hat (Vita Haimbrammi c. 29, SS. R. Merov. IV, 502): 'Nam qui illum non habet placatum, numquam evadit iratum', geht (mit unbedeutenden Abweichungen) auf diese Schrift Isidors zurück, wie ich bei dieser Gelegenheit nachtragen möchte; vgl. Sentent. I, 2, 2 (S. 118). 2) Kleine, etwa durch den verschiedenen Zusammenhang veranlasste Abweichungen merke ich nicht an.

- Mel. = Vita Melaniae iunioris (Analecta Bollandiana VIII, 16—63)¹;
- Rad. = Vita Radegundis (ed. Krusch, SS. R. Merov. II, 358—395);
- Seb. = Acta Sebastiani (Acta sanctorum Ianuarii II, 265—278);
- Sulp. = Sulpicius Severus (ed. Halm, Corpus scriptorum ecclesiasticorum Latinorum I).
- Prol. *reverenda . . . cum choro — tibi commissio* Caes. I, 1 (S. 457, 6—7).
- ut almae — texere gesta* Col., epist. (S. 145, 3—4).
- Nefas tamen — minime paream* Caes. I, 1 (S. 457, 11—12).
- Igitur Deo — relatione prolata* eb. (Z. 14—19).
- ut legentibus fastidium amputarem* Col., epist. (S. 147, 17—18).
- Nunc igitur — scire festinat* Caes. I, 2 (S. 458, 2—3).
- decorantur, ut apta legentibus fiant* Col., epist. (S. 146, 5).
- c. 1. *Ad conversionem — exempla bonorum* Isid. II, 11, 1 (S. 205).
- quibus aedificatur — virtutes* eb. 11, 12 (S. 207).
- Si enim — exempla sufficerent* eb. 11, 6 (S. 206).
- Hoc a saeculis — soboles gloriaretur* Col. I, 1 (S. 151, 8—13).
- adgredimur texere — largitus est* eb. (S. 152, 11—13).
- natalibus nobilis, religione nobilior* Germ. c. 22.
- quae cum suis — tempore* Rad. I, 2 (S. 365, 6—7).
- et ab ipsis — instituta* Germ. c. 1.
- iuncta est — circiter* Mel. I, 1 (S. 21, 26—27).
- sublimemque genere — sortitur* Germ. c. 1.
- Nubit ergo — gradu proficeret* Rad. I, 3 (S. 366, 6. 8—11).
- Transeunte igitur spatio temporis* Mel. I, 3 (S. 22, 21).
- fervens spiritu — Deo* eb. I, 5 (S. 23, 8. 12).
- ait ad virum suum* eb. I, 1 (S. 22, 3).
- adolescentiae flammis exaestuans* Col. I, 3 (S. 156, 21—22).
- omnes facultates — voluntas Dei fuerit* Mel. I, 1 (S. 22, 6—10).
- tam mirabilem — Excelsi* eb. I, 11 (S. 28, 3. 5—7).
- age ergo — operaris* Greg. IV, 56.

1) Die neuere und vollständigere Ausgabe des Kardinals Rampolla (Santa Melania giuniore senatrice Romana, Rom 1905) war mir nicht zugänglich.

- c. 2. *se sua cum — non dedisset* Rad. I, 3 (S. 366, 11. 15—18).
Tendens adhuc — misericordiae eb. I, 4 (S. 366, 19).
infirmos visitabat — administrabat Mel. I, 9 (S. 27, 2—4).
pauperibus — manet in aeternum eb. I, 20 (S. 34, 28—31).
- c. 3. *Quid beatissima — altaria* Rad. I, 14 (S. 369, 12—13. 11. 12. 14—15).
deinde quod — dispensabat eb. I, 3 (S. 366, 13).
- c. 4. *Erat enim — officium* Seb. 1, 1. 2 (S. 265).
et si sederet — convivio Rad. I, 4 (S. 366, 26—27).
quidquid ferret — vilesceret eb. I, 5 (S. 367, 3—4).
- c. 6. *a Deo continentiae — accipietis* Isid. II, 40, 1 (S. 246).
- c. 7. *graviter contristabatur — saecularem* Mel. I, 6 (S. 24, 21—23).
Exsultavit autem — Domino eb. (S. 24, 14—16).
- c. 8. *Eo sub tempore directam legationem* Germ. c. 12.
ut ipsam — diaconam Rad. I, 12 (S. 368, 22—23. 31).
- c. 9. *At vero — remeasset* Col. I, 7 (S. 164, 24—26).
coepit peregrinationem — monstravero tibi eb. I, 4 (S. 159, 8—11).
Gloriam huius — transit Mel. II, 12 (S. 47, 29—30).
et iugum — leve est Col. I, 4 (S. 159, 1—2).
- c. 10. *ignitum igne — ardorem* eb. (S. 159, 12—13).
subintrat ei deifica inspiratio, ut Mel. II, 18 (S. 50, 24—25).
- c. 11. *Eo itaque — perveniret* Col. I, 11 (S. 170, 18—20).
ad quem cum — resedit eb. I, 6 (S. 163, 17—19).
ibique sola — monstraret eb. I, 4 (S. 158, 22—159, 1. 5—6).
- c. 12. *Transacto itaque — intervallo* eb. I, 7 (S. 164, 30).
communia multis omnia erant eb. I, 5 (S. 162, 5).
Illuc nobilium — densaretur eb. I, 10 (S. 169, 22—170, 1. 169, 6).
- c. 13. *Ex ea die — exordium* Germ. c. 3.
coepit esse — praecipua Caes. I, 5 (S. 459, 12—14).
memor praecepti — sobrietas Col. I, 5 (S. 161, 16—17. 19—21).
si quis — fuisset transacta Rad. I, 21. 22 (S. 371, 20—23. 26).
potum praeter — non bibit eb. I, 15 (S. 369, 23—24).
panem hordeaceum — moluit Germ. c. 3.
legumen et olera sine olei gutta Rad. I, 15. 22 (S. 369, 22. 371, 27—28).

- Cilicium* — *sustinere corpusculum* eb. I, 22 (S. 372, 1—3).
- Aliis quadragesimis* — *austeram* eb. I, 23. 15 (S. 372, 5. 369, 19—22. 372, 7—8).
- forte attritione nimia solveretur* Germ. c. 4.
- memor illius* — *abundare* Col. I, 6 (S. 163, 20—22).
- c. 14. *Illud quoque* — *impendere* Rad. I, 9 (S. 368, 1).
- Infirmantibus* — *prima serviret* eb. I, 23 (S. 372, 15. 10. 15—16. 13. 8—9).
- Inter omnium* — *habebatur* Col. I, 4 (S. 158, 20—22).
- c. 15. *Illud quod* — *publicum* Rad. I, 29 (S. 373, 31).
- in calidam aquam* — *combaiulat* eb. (S. 374, 4—6).
- capita lavans* — *putredines* eb. I, 17 (S. 370, 9. 10).
- Fugabatur* — *de tepida* eb. I, 29 (S. 374, 7).
- c. 16. *quidam iuvenis* — *in communi cum* Sulp. Vita Martini 23, 2 (S. 132, 13—15).
- nec data dilatione promeruit* Rad. I, 28 (S. 373, 26).
- c. 17. *Patratum* — *miraculum* Col. I, 16 (S. 179, 12).
- Quaedam puella* — *est reddita* Rad. I, 28 (S. 373, 27—29).
- c. 18. *Adiciatur laudi* — *rebellem adducere* eb. I, 30 (S. 374, 10—11).
- cum ingenti* — *proclamat* Germ. c. 32.
- fide plena* — *extimuit* Rad. I, 30 (S. 374, 13).
- c. 19. *Nec illud* — *simillimum* eb. I, 33 (S. 375, 2).
- c. 20. *Coepit exinde* — *subveniebat* Col. I, 7 (S. 166, 4—6. 8—10).
- parvo temporis intervallo* eb. (S. 164, 30).
- rogavit se* — *duci* Rad. I, 27 (S. 373, 20).
- Incumbit* — *consurgitur* Germ. c. 9.
- adest divinitas, fugatur inimicus* eb. c. 13.
- post eadem* — *indicio* eb. c. 10.
- c. 21. *Quis numeret* — *clementia* Rad. I, 35 (S. 375, 17).
- dum iam* — *vexaretur* eb. I, 28 (S. 373, 27—28).
- orat, ut a* — *liberari* Caes. I, 41 (S. 473, 4).
- Omni animae misereri utile est* Mel. II, 29 (S. 55, 24—25).
- Ne inoboediens* — *parendo* Col. I, 3 (S. 158, 6—7).
- cinxit eam* Mel. II, 29 (S. 55, 33).
- adhibitisque simul* — *deprecatur* Col. I, 7 (S. 164, 21—22).
- oratio intercessionis impletur* Germ. c. 10.
- omnibus rem gestam patefecit* Col. I, 7 (S. 166, 3—4).

- c. 22.¹ *Quadam vero — accesserat* Greg. III, 21.
ingressa beatae — ecclesiam eb. I, 9.
immensitatem — non posse eb. III, 12.
- c. 23. *Proferatur — religio* Rad. I, 36 (S. 375, 27).
visitationis gratia — gustarent Greg. II, 35.
Multi, pater — in nobis non est Isid. II, 18, 1 (S. 217).
quia ipse promisit — venient vobis Col. I, 9 (S. 168, 25. 169, 1—3).
de parvis minimisque peccatis Greg. IV, 39.
memor illius psalmographi praeconii Col. I, 3 (S. 158, 8—9).
coepitque cum — deposcere, ut eb. I, 7 (S. 164, 16—17).
Quid inter haec — opportuna eb. I, 13 (S. 173, 21—22).
de quorum — dubitabatur eb. I, 10 (S. 170, 10).
cotidie salutarem — afflixit Greg. IV, 55.
pie petenti — potestas Col. I, 9 (S. 168, 18).
Sic fides et oratio meruit, ut eb. I, 13 (S. 174, 8).
Conditori agit — largitur eb. I, 14 (S. 175, 14—16).
- c. 24. *Alio quoque — suscepit* Greg. II, 6.
Brevi tempore — funis cohiberet Sulp. Dialog. I, 22, 2—4 (S. 174, 22. 24—25. 175, 7. 9—12).
Incumbit — prosternitur Germ. c. 9.
quae statim — permansit Greg. II, 25.
- c. 25. *dies litaniarum — collegerat* Germ. c. 32.
erat ibi — regebat Col. I, 14 (S. 174, 12—14. 176, 3—4).
cuius faciem scio, nomen nescio Greg. IV, 15.
coram omni populo vexari coepit eb. I, 10.
magnis vocibus clamare dicens eb. II, 31.
quo suscepto — habuisset eb. I, 10.
fluxu ventris egressus est Rad. I, 30 (S. 374, 14).
- c. 26. *oculorum lumen — videret* Greg. III, 5.
ut signaret — oculos Rad. I, 27 (S. 373, 22).
Fit communis omnium dolor Germ. c. 27.
plena Spiritu — implevit eb. c. 15.
ita ut tractus — recederet Rad. I, 27 (S. 373, 24).
Exsultant — contremiscit Germ. c. 15.
- c. 27. *Alio quoque — impetravit* Greg. I, 10.
Tunc beata — perunxit Caes. I, 43 (S. 473, 23—24).
Ilico luce — abscessit Greg. I, 10.

1) Wie schon Mabillon bemerkt hat, erinnert der Inhalt des Kapitels an Greg. II, 33.

- c. 29. *Quodam igitur — reptabat* Caes. I, 47 (S. 475, 7. 9—10).
pro qua re — parentum lacrimis eb. II, 2 (S. 484, 16—19. 21).
noluit — denegare. Sola tamen (aus *solamen*) Col. I, 7 (S. 164, 20—21).
ad orationem prosternitur Caes. II, 2 (S. 484, 23).
Cumque orationem complisset Col. I, 7 (S. 164, 22—23).
porrecta manu — enarrare Caes. I, 47. 48 (S. 475, 24—26).
- c. 30. *Iam ut spero — pronuntiare vobis* Mel. II, 33 (S. 57, 23—27)¹.
benigna et sincera conscientia Caes. II, 7 (S. 486, 18).
quidquid aliis — implevit Rad. II, 17 (S. 390, 14—15)².
Orationi, lectioni — insistebat eb. (S. 390, 17—18)³.
nec docuit — floreret Caes. I, 46 (S. 475, 2—3. 474, 32—33).
Numquam — esse voluit Rad. II, 17 (S. 390, 16—17)⁴.
Sed quia iam — esse cum Christo Mel. II, 33 (S. 57, 28—34).
- c. 31. *Cum infirmitas — extenderetur* eb. II, 37 (S. 60, 16—17).
Iam dissolvi — negligenter eb. II, 34 (S. 58, 27—30).
Certate — consequamini eb. II, 14 (S. 49, 9—11).
O filiulae — custodite eb. II, 13 (S. 48, 28).
Caritatem — videbit Dominum eb. II, 12 (S. 47, 27—28. 26. 28—33).
Memores — teneatur eb. II, 17 (S. 50, 17—18).
retentionis — regna Col. I, 17 (S. 184, 19—20).
- c. 32. *Cumque per — sexto die* Greg. II, 37.
Cumque habitu — quaesierat Col. I, 17 (S. 184, 2—4).
dominici corporis — munivit Greg. II, 37.
psalmum — praecepit eb. IV, 35.
Sic cum precantis — monente Col. I, 2 (S. 154, 26—27).
intuens caelos — multiplica eb. I, 17 (S. 183, 16—18).
Eadem hora — circumsteterunt Greg. IV, 16.
cupientes eius beatum exitum videre Mel. II, 39 (S. 61, 31—62, 1).

1) Dasselbe Kapitel von Mel. ist in der Vita Eligii II, 33 (SS. R. Merov. IV, 718) ausgeschrieben, wie auch in c. 34 Spuren derselben Quelle begegnen. 2) Aus Caes. I, 56 (S. 480, 13—14). 3) Eb. I, 59 (S. 481, 9—10). 4) Eb. I, 57 (S. 480, 16).

ante lectulum — constitisse Greg. IV, 13.

Cumque in eum — egressa eb. IV, 16.

et angelorum consortio — caelos Mel. II, 39 (S. 62, 6—7).

quod signum — comitata Greg. IV, 27.

Cumque corpus — adspersa est eb. IV, 16.

acsi illic — congregata eb. IV, 47.

ostenderet — venisse eb. IV, 16.

In praedio — sepelierat membra Eug. c. 29. 19 (Sp. 620. 616).

pater filiam — dominam servi eb. c. 8 (Sp. 610).

c. 33. *cotidianis miraculis — mundantur* Greg. IV, 6¹.

nunc usque — coruscat eb. II, 37.

Sicherlich ist mir mehr als eine Stelle der genannten Quellen entgangen, die in gleicher Weise als Ausbeute gedient hat, und für den geringen Teil der Vita, der noch übrig bleibt, vermag vielleicht ein Anderer ähnliche Entlehnungen aus mir weniger bekannten Texten nachzuweisen. Aber auch so ergibt sich bereits ein hinreichend begründetes Urteil über die Vita. Man muss das Geschick anerkennen, mit dem der Verfasser diesen 'Cento' zu einer Einheit gestaltet hat, und es ist eine Ausnahme, wenn er im Vorwort erklärt, er habe 'sub compendio brevitatis' nur eine 'exigua dictatio' gegeben, dagegen nachher (c. 30) von einem 'prolixus sermo' redet. 'Haec combinet, qui potest' hatte Cuper dazu bemerkt. Die gedankenlose Benutzung der Vita Melaniae an der zweiten, vermutlich einer noch nicht erkannten Quelle an der ersten Stelle bietet die Erklärung des Widerspruchs. Zum Teil sind die Entlehnungen sachlich belanglos und harmloser Art, handelt es sich um Redewendungen, die in ähnlichem Zusammenhang ohne wesentliche Beeinträchtigung des Tatbestandes sich leicht verwenden liessen, und etwa bei der Charakteristik der Heiligen im 30. Kapitel wird man sich dessen bewusst bleiben, wie oft man im früheren Mittelalter gerade solche Schilderungen einer Persönlichkeit unbedenklich von einem Vorgänger entlehnt hat, und wie vorsichtig man immer Abschnitten dieser Art gegenüber treten muss; ist doch z. B. die Charakteristik Papst Silvesters in den Gesta Silvestri² mehr oder minder vollständig von Bobolen

1) Dieselbe Stelle von Gregors Dialogen ist in der Vita Eligii II, 80 (a. a. O. S. 739, 31—34) benutzt. 2) Es handelt sich um das Stück, das im Catalogus codicum hagiograph. bibliothecae regiae Bruxelensis I, 1, p. 6 nach einer nicht fehlerfreien Hs. gedruckt worden ist.

auf Germanus von Granfelden¹, von Adamnan auf Columba von Hi², von einem Mönch von Lindisfarne auf Cuthbert³, von Anso auf Ermino von Lobbes⁴, von Wurdestin auf Winwaloeus von Landevenec⁵ übertragen worden, und es war mindestens teilweise eine Verkenennung dieser Litteraturgattung, wenn man in der Schilderung von Columbas Eigenschaften durch Adamnan 'a brief, but expressive summary' gesehen hat⁶. Man wird also auch dem Verfasser der *Vita Sigolenae* in dieser Hinsicht gewisse Freiheiten zugestehen müssen und nicht den modernen Begriff geistigen Eigentums uneingeschränkt anwenden dürfen; aber mag man auch noch so tolerant sein, hier ist doch alles zulässige Mass überschritten worden. Auch in Quellen von wirklichem Wert sind ältere Viten in grossem Umfang ausgeschrieben wie in den Lebensbeschreibungen des Landebert und Hugbert von Maastricht-Lüttich und des Desiderius von Cahors; aber dort verbleibt doch nach Abzug der entlehnten Stellen ein Restbestand von brauchbaren Nachrichten, denen gegenüber unser Verfasser kaum etwas aufzuweisen hat. Die Art, wie nicht nur Redewendungen, sondern ganze Tatsachenreihen von den Vorgängern übernommen sind, veranlasst zum grössten Misstrauen, und wenn die *Vita* einer Aebtissin Aliphia gewidmet sein will, wenn ein Abt Euantius heisst (c. 16), der Gatte Sigolenens Gislulfus (c. 1), ein anderer Abt Gisloaldus (c. 23) genannt wird, so stimmen diese Namen noch miss-trauischer im Hinblick auf den Bischof Alipius (Ἀλύπιος) der *Vita Melaniae* (I, 20. 21), den Euanthius des Sulpicius Severus (Dialog. II, 2, 3) und den Gislaadus der *Vita Radegundis* (I, 27), und das Namenpaar der Mägde Pallidea und Palladia (c. 19) ist nicht eben geeignet, den Verdacht zu verringern. Hat man schon früher gelegentlich an der Glaubwürdigkeit der *Vita* gezweifelt⁷, so wird man ihr diese jetzt so gut wie ganz bestreiten dürfen.

1) *Vita Germani Grandivall*. c. 2 (ed. Krusch, SS. R. Merov. V, 34). 2) Am Ende des 2. Prologs der *Vita Columbae* (ed. Fowler, 1894, S. 6). 3) *Vita Cudberti* des Anonymus c. 2, 11 (AA. SS. Martii III, 119; Stevenson, Bedae Opera historica minora p. 264). 4) *Vita Erminonis* c. 5 (Mabillon, Acta III, 1, S. 566; später SS. R. Merov. VI). 5) *Vita Winwaloei* II, 9 (Analecta Bollandiana VII, 224; A. de la Borderie, Cartulaire de l'abbaye de Landevenec I, 1888, p. 72). 6) Reeves, *Historians of Scotland* VI, p. XL. 7) E. Mabille bei Devic und Vaissete a. a. O. I², 752, N. 5; vgl. A. Molinier, *Les sources de l'histoire de France* I, 164.

Es bleibt noch die Frage nach dem Alter dieses seltsamen, so zu sagen mit der Schere hergestellten Machwerks. Dass es frühestens der Mitte des 7. Jh. angehört, zeigt die Benutzung der Vita Columbani des Jonas; aber es wäre ein Irrtum, wenn man es für viel jünger hielte. Denn dass es noch vor der Wende des Jahrhunderts verfasst worden ist, ergibt sich daraus, dass die Vita Sigolenaе ihrerseits bereits in der um 700 verfassten ersten Vita des Abtes Wandregisel benutzt worden ist, die in neuerer Zeit namentlich durch die Ausgabe von W. Arndt¹ bekannt geworden ist, welche demnächst durch die von Krusch² ersetzt sein wird, nach der ich zitiere. Ich lasse die Quellen selbst reden:

Vita Caesarii I, 1:

Deo igitur iuvante,

adgrediemur
implere quae postulas.
Et multa quidem ipsius
beatissimi domni nobis
narratione comperta,
multa a nobis ipsis
visa, nonnulla etiam
venerabilium presbyterorum
sive diaconorum,
discipulorum suorum,
relatione prolata didicimus,
praecipue tamen
venerabilis Messiani
presbyteri et fidelissimi
viri Stephani diaconi,
qui ei ab adolescentia
servierunt.

Vita Sigolenaе.

Prol.: Igitur Deo
iuvante, qui dixit:
'Non enim vos estis qui
loquimini, sed spiritus
patris vestri qui loquitur
in vobis'³, adgre-
diar implere quod
postulastis. Et multa
quidem ipsius
beatissimae mihi
narratione comperta
et⁴ a memet
ipso visa, nonnulla
etiam venerabilium
sororum, discipularum
suarum, quae⁵
ei ab adolescentia
servierunt, relatione
prolata didici in hoc opere.

Vita Wandregiseli.

c. 1: Confidimus enim
in illo qui dixit: 'Non
enim estis vos qui
loquimini, sed spiritus
patris vestri
qui loquitur in
vobis'. — — Ad-
grediar ergo facultate
qua valio. — —
Plurimum quippe mihi
de ipsius beatissimi
viri virtutis pandenti,
multa a memet ipso
vise, plerumque etiam
venerabilium monachorum
seu discipulorum eius,
qui ei prolexa tempora
servierunt, relatione
prolata, qui⁶
non tantum audita, sed
visa narrant, in hoc
opere de fulgentes

1) Kleine Denkmäler aus der Merowingerzeit, 1874. 2) SS. R. Merov. V, 1–24. — In Bezug auf den Weg, auf dem die Vita Sigolenaе nach St.-Wandrille gekommen sein mag, sei an die Beziehungen des Klosters zu dem Albi benachbarten Rodez und an den Kult des h. Aman-tius erinnert; vgl. V. Wandregiseli c. 14, Gesta abbatum Fontanellensium c. 1, 7 (ed. Loewenfeld p. 16) und N. A. XXV, 599. 603. 3) Matth. 10, 20. 4) Die Pariser Hs. n. 17002, saec. X, verbessert nach einer freundlichen Mitteilung von Herrn Archivrat B. Krusch 'et' in 'multa'. 5) Paris 17002 liest 'qui'. 6) Die Worte 'qui — narrant' hat der Biograph Wandregisels selbständig dem Widmungsbrief der Vita Columbani entnommen, falls sie nicht in dem gedruckten Text der Vita Sigolenaе ausgefallen sind.

Vita Columbani,
epist.: ut uno volumine legentibus fastidium amputarem.

Vita Caesarii I, 2:
Nunc igitur unusquisque vivendo sequi appetat, quod legendo scire festinat.

Isidori Sententiae II, 11, 1: Ad conversionem seu correctionem mortalium multum prosunt exempla bonorum.

eb. § 12: Exempla sanctorum, quibus aedificatur homo, varias consecrari virtutes.

eb. § 6: Si enim ad boni incitamentum divina, quibus admoneamur, praecepta deessent, pro lege nobis sanctorum exempla sufficerent.

Vita Columbani I, 1: Egit hoc a saeculis rerum sator aeternus, ut suorum famulorum famam commendaret perennem utque praeterita gesta linqwerent futuris exempla et de praecedentium meritis vel imitando exemplo vel memoriae commendando ventura sobolis gloria retur.

Vita Sigolenae.

Et ut legentibus fastidium amputarem, studui sub compendio brevitatis, rustico quidem sermone de virtutibus praedictae Dei famulae pauca de plurimis narrans, multis cognitam reddere veritatem. — — Nunc igitur vivendo sequi quisque appetat, quod legendo scire festinat. Dignitatem igitur vestram obsecro, ut cum semel legeritis — —.

c. 1: Ad conversionem seu correctionem mortalium multum prosunt exempla bonorum, quibus aedificatur homo varias consecrari virtutes. Si enim ad boni incitamentum divina, quibus admoneamur, praecepta deessent, pro lege nobis sanctorum exempla sufficerent. Hoc a saeculis egit rex¹ auctor aeternus, ut famulorum suorum famularumque famam commendaret perennem et ut futuris temporibus exempla illorum memoriae commendando venturas oboles gloriareretur.

Vita Wandregiseli.

gratia predicti patri pauca de plurima, humilem quidem sermonem, ut legentibus fastidium non generem, breve materiola expressi stilo.

— —

Nunc ergo, qui haec legit, in studium boni operis adque in fervore eius animus incalcescat. — —

c. 2: Obsecro itaque ego tenellus, ut omnes, qui haec vita beati viri legerit, caveat. — —

Plerumque etenim ad conversatione² seu correptione mortalium multo prosint exempla bonorum, quibus aedificatur homo cotidiae multiplices consecrari virtutes. Si enim ad adaepiscendam amenetati paradisi, quibus premonemur, precepta deessent, pro lege nobis sanctorum exempla sufficerint. Hoc a saeculis adimplet rex trinus aeternus, qui servorum suorum famam commendat perennem, ut posterorum exempla proficiant atque in amore caelestis patria cum devotione maxima incalcescant.

1) Die Pariser Hs. 17002 liest richtiger 'rerum actor aeternus'.

2) Der ursprüngliche Text der Vita Sigolenae wies vermutlich ein recht verwildertes Latein auf und stand der Vita Wandregiseli näher als der gedruckte Wortlaut; so ist es zu beachten, dass die eine Hs. der zweiten Vita Sigolenae (a. a. O. S. 488) 'Ad conversationem seu correptionem' liest.

Doch ich breche ab; die Zusammenstellung beweist über allen Zweifel hinaus, dass die *Vita Sigolena* das Mittelglied zwischen ihren Quellen und der Lebensbeschreibung Wandregisels darstellt¹; eine Vergleichung von *Vita Wandregiseli* c. 3 und 4 mit *Vita Sigolena* c. 1 würde weitere Belege ergeben, wenn auch so geringen Umfangs, dass der Wert der jüngeren Quelle dadurch nicht beeinträchtigt wird. Der Biograph Sigolenens hat also nach Jonas, aber schon um die Mitte oder in der zweiten Hälfte des 7. Jh. geschrieben; ist die *Vita* auch sachlich ohne Belang, so ist dieser Cento doch durch sein Alter bemerkenswert. Sigolena selbst hat spätestens im selben Jahrhundert gelebt; der Verfasser der *Vita* will als ihr Zeitgenosse erscheinen, ob mit Recht, möchte ich bei der Art des Werkes entschieden bezweifeln und es nicht für ausgeschlossen halten, dass die Anfänge von Troclaris in das 6. Jh. zurückreichen, obgleich jede Sicherheit bei dem Versagen der Quellen fehlt. Jedenfalls ist die auch früher bestrittene Annahme nunmehr endgültig erledigt, dass der in der *Vita* (c. 22. 32) als Bruder Sigolenens erwähnte Bischof Sigibald der gleichnamige Bischof von Metz († 741) gewesen sei, der als unmittelbarer Vorgänger Chrodegangs (742—766) die Metzzer Kirche 25 Jahre lang geleitet haben soll; die *Vita* und damit die Heilige selbst gehören einer etwas älteren Zeit an.

1) Benutzung einer gemeinsamen Quelle oder der *Vita Wandregiseli* durch den Verfasser der *Vita Sigolena* ist durch den Tatbestand ausgeschlossen.
